

Überblick über die Jahrestagungen der Gesellschaft für Exilforschung e.V.

Nach der Gründung Gesellschaft für Exilforschung e.V. in Marburg 1984 fanden die folgenden Jahrestagungen statt. (Da an den Tagungen die jeweils Vorsitzenden der GfE beteiligt waren, werden im Folgenden nur die Organisator/innen vor Ort genannt):

- in Marburg (1985) mit der Forschungsstelle Deutsche Literatur seit 1918 und Thomas Koebner an der Philipps-Universität zum Thema „Was soll aus Deutschland werden? Zukunftsprogramme und Vergangenheitsbewältigung in Literatur, Presse und Politik 1939 bis 1949“.
- in Marburg (1986) mit der Forschungsstelle Deutsche Literatur seit 1918 und Thomas Koebner an der Philipps-Universität (es gab kein Rahmenthema, sondern nur einzelne Beiträge zu verschiedenen Themen).
- in Frankfurt am Main (1987) mit der Deutschen Bibliothek und Brita Eckert (es gab kein Rahmenthema, sondern nur einzelne Beiträge zu verschiedenen Themen).
- in Hamburg (1988) mit der Hamburger Arbeitsstelle für deutsche Exilliteratur und Frithjof Trapp an der Universität Hamburg zum Thema „Deutschland nach Hitler“ (dieses Rahmenthema wird nur in den vorbereitenden Korrespondenzen erwähnt, im Programm der Tagung fehlt es).
- in Mainz (1989) im Rathaus der Stadt Mainz mit Erwin Rotermund zum Thema „Antifaschistische Satire im Exil“.
- in Freudenberg (1990) in der Gustav-Heinemann-Akademie mit Patrik von zur Mühlen zum Thema „Folgen und Wirkungen des Exils nach 1945“.
- in Metz (1991) mit dem Centre d'Étude des Périodiques de Langue Allemande der Universität Metz, der Unité de Recherche Associée (U.R.A.) 1282 des C.N.R.S. (Études franco-allemandes – Paris-Sorbonne) und dem Goethe Institut Nancy mit Michael Grünewald zum Thema „Exil und Exilforschung in Frankreich“.
- in Luxemburg und Bad Mondorf (1992) mit der Fondation Servais pour la Littérature Luxembourgeoise und Cornel Meder zum Thema „Der Europa-Gedanke im Exil“.
- in Berlin (1993) mit dem Zentrum für Antisemitismusforschung und Wolfgang Benz an der TU Berlin zum Thema „Deutsch-jüdisches Exil – Das Ende der Assimilation? Identitätsprobleme deutscher Juden in der Emigration“.
- in Prag (1994) in Zusammenarbeit des Zentrums für Antisemitismusforschung und Wolfgang Benz mit dem Goethe-Institut Prag und Jochen Bloss zum Thema „Tschechen – Juden – Deutsche. Politisches und literarisches Exil in Prag und der Tschechoslowakei von 1933-1939“.
- im Landeskulturzentrum Salza (1995) mit dem Institut für schleswig-holsteinische Zeit- und Regionalgeschichte Flensburg und Gerhard Paul zum Thema „Exilforschung 1945-1995. Bilanz und Perspektiven“.
- in Wuppertal (1996) mit der Else-Lasker-Schüler-Gesellschaft und Hajo Jahn und gemeinsam mit der AG „Frauen im Exil“ mit Beate Schmeichel-Falkenberg zum Thema „Frauen im Hebräerland – aus Nazideutschland vertrieben“.
- in Leipzig (1997) mit der Deutschen Bücherei und Jörg Räuber zum Thema „Wirkungen des Exils in Literatur, Gesellschaft und Politik“.

- in Amsterdam (1998) mit dem Internationaal Instituut voor Sociale Geschiedenis und Ulla Langkau-Alex über „Das gefährdete Exil: Die Beneluxländer als Ziele der Emigration“.
- in London (1999) in Zusammenarbeit mit dem Research Centre for German and Austrian Exile Studies der University of London mit Rüdiger Görner und Charmian Brinson, dem Österreichischen Kulturinstitut, mit Unterstützung des Leo Baeck Institute London zum Thema „Die sichere Insel? Soziale und kulturelle Integration der Emigranten aus Mitteleuropa in Großbritannien“.
- in Wien (2000) mit der Österreichischen Exilbibliothek im Literaturhaus und Ursula Seeber zum Thema „Exil in Österreich – das österreichische Exil 1933-1940“.
- in Paris (2001) mit der Université Paris III Sorbonne Nouvelle und Anne Saint Sauveur-Henn und dem Heinrich Heine Haus zum Thema „Paris als Metropole des europäischen Exils 1933-1940“ .
- in Potsdam und Berlin (2002) mit der Stiftung Deutsches Rundfunkmuseum und Hochschule für Film und Fernsehen „Konrad Wolf“ und dem Filmmuseum Berlin/Deutsche Kinemathek zum Thema „Theater- und Filmschaffende im Exil 1933-1945“.
- in Mainz (2003) mit dem Institut für Buchwissenschaft der Johannes Gutenberg-Universität und Ernst Fischer zum Thema „Buchverlage und Periodika im Exil“
- in Italien (2004) in Zusammenarbeit mit den Stadtverwaltungen Carpi und Nonantola und Klaus Voigt zum Thema „Kinder und Jugendliche im Exil“ .
- in Frankfurt am Main (2005) mit der Deutschen Bibliothek und Brita Eckert über „Biographien und Autobiographien von Exilanten und Emigranten“.
- in Zürich (2006) mit dem Archiv für Zeitgeschichte in der Eidgenössischen Technischen Hochschule Zürich und Stefan Mächler über „Europäische Fremdenpolitik im 20. Jahrhundert“.
- in Dortmund (2007) mit dem Institut für Zeitungsforschung der Stadt Dortmund und Gabriele Toepser-Ziegert und Hans Bohrmann zum Thema „Widerstand und Exil“ .
- in Limerick (2008) mit dem Centre for Irish-German Studies an der University of Limerick und Gisela Holfter zum Thema „Auswanderung – Exil – Einwanderung – Rückwanderung“.
- in Hamburg (2009) mit der Herbert und Elsbeth Weichmann-Stiftung und Claus-Dieter Krohn zum Thema „Exil, Entwurzelung, hybride Räume“.
- in Bremerhaven (2010) in Kooperation mit dem Deutschen Auswandererhaus zum Thema „Abfahrt ohne Wiederkehr? Auswanderung und Exil als Erfahrungsform“ .
- in Marbach (2011) mit dem Deutschen Literaturarchiv Marbach in Verbindung mit der Herbert und Elsbeth Weichmann-Stiftung Hamburg und dem Zukunftsfonds der Republik Österreich zum Thema „Geraubte, zerstörte, gerettete Bücher, Bibliotheken, Sammlungen und ungedruckte Materialien nach 1933“.
- in Amsterdam (2012) in Zusammenarbeit mit dem Internationaal Instituut voor Sociale Geschiedenis Amsterdam zum Thema „Quo vadis, Exilforschung? Stand und Perspektiven. Die Herausforderung der ‚Globalisierung‘“.

- in Hamburg (2013) im Warburg-Haus in Kooperation mit der Walter A. Berendsohn Forschungsstelle für deutsche Exilliteratur und Doerte Bischoff in Zusammenarbeit mit Joachim Schlör zum Thema „Dinge des Exils“
plus Doktoranden-Workshop zum Thema „Exil und Exilforschung“ in der Walter A. Berendsohn Forschungsstelle für deutsche Exilliteratur.
- in Wien (2014) mit der Österreichischen Exilbibliothek im Literaturhaus und Ursula Seeber zum Thema „Kometen des Geldes. Ökonomie und Exil“
plus Doktoranden-Workshop zum Thema „Exil“ im Literaturhaus.
- 2015 zusammen mit der Arbeitsgemeinschaft „Frauen im Exil“ und Hiltrud Häntzschel und in Kooperation mit dem Erich Maria Remarque-Friedenszentrum und Thomas Schneider in Osnabrück zum Thema „Exil im Krieg (1939-1945.“